Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 27

Artikel: Lübben Tjarks versichert

Autor: Manns, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kleine Unfrage

Frgend einer aus bem Schof ber Rate fragt an einem schönen Morgen nun: Warum sind so viele Kupferdrähte, und was will der Bund dagegen tun?

Warum pfeifen Spaten von dem Dache, nicht von irgend einem andern Ort irgend eine altbekannte Sache? Und was tut man da? Und was sofort?

Weiß der Bund, wie's viele Dichter treiben, welche unentweat, selbst angesichts fremder Bühnenleiter Stücke schreiben? Warum tut der Bund dagegen nichts?

Warum handeln in Luzern, St. Gallen, Basel, Bäretswil und Biberist Auffenländer mit den Maufefallen? Welches sowieso ein Unfug ist?

Weiß der Bundesrat von jenen Wigen, die der Volksmund auf die Männer macht, welche hier im hohen Rate sitzen? Hat er etwa selbst darob gelacht?

Weiß der Bund und kann er ehrlich sagen, ohne daß er sich dabei geniert, wie sich mancher mit so kleinen Fragen mehr als mit dem größten Schwatz blamiert?

Lübben Tjarks versichert

Von ALFRED MANNS

Der alte Lübben Tjarks hockte sinnend auf der Hafer= fiste, genau so wie das Suhn neben ihm im Gludkasten, nur mit dem Unterschiede, daß Tjarks Bater feine Ruden

ausbrütete, sondern Gedanken.
Bubke, sein Weib, kam herangewackelt.
"Da is wieder ein Brief von 'r Bank."
Lübben sah besorgt nach den diversen Spalten in der

Lehmfüllung des kümmerlichen Fachwerkbaus.
"jt", machte er und warf seinem Weib einen zornigen Blid zu, "daß Du auch immer fo schreien mußt! Geh' doch man lieber gleich hin nach'n Borfteber und fag ihn, wir woll'n für 20 Jahr Steuern nachzahlen." Wubke wußte, daß diese letzten Worte nicht als Befehl

aufzufassen waren.

"Och," sagte sie erschreckt und steckte in halber Ber-legenheit dem Kalbe, das neben ihr im Verschlage stand, einen ihrer umfangreichen Daumen in die Schnauze, dem das einfältige Tier mit großem Eifer aber wenig Erfolg

etwas Genießbares zu entloden versuchte. "Haft schon gehört, Badder?, den Tammo Brinkama sein Hof is diese Nacht abgebrannt." Geschickt hatte Wubke das Thema gewechselt, denn Feuergespräche interessierten ihren Sheherrn in letzter Zeit lebhaft, das wußte sie; doch dieses Mal hatte sie sich geirrt.

"Was erzählst Du mir das? Soll ich mich da vielleicht

"Was erzahlt Dit intr das? Soll ich inich die dieleicht über freuen, wenn der Kerl, der mir die Brookwisch vor der Nase weggekauft hat, nu schon wieder zu so'n schönes Stück Geld kommt? Die ganze Zeit muß ich daran denken."
"Tschä, Badder, ich mein', wie Du damals das große Los gewonnen hast, da, tschä, ich mein' man, da hast Du da vorher auch Geld für ausgegeben. Ich gönn' das die den Tammo auch nicht, aber das soll recht sein, wenn einer sechs Jahr hintereinander bezahlt, denn so fann ihn auch schon mal was passieren. Und ich sag', Du sollt'st die paar Mark da auch anwenden und das sag' ich."

"Baar Mark, paar Mark," brummte Lübben Tjarks

wütend, "als ob das garnichts wäre." Es entstand eine Pause. Dann nahm der Alte wieder= um das Wort.

"Wenn's lohnen foll, koft' das wenigstens 70 Mark

alle Jahr.

Tschä, aber wenn — — " fiel Fran Wubke ein, doch ihr Gemahl machte eine abwehrende Handbewegung und fuhr fort: "und die find über Ed's, denn die Bersicherungen haben sich in unserer Gegend ein Jahr Kuhrentszeit vorbehalten, oder wie fie das nennen, weil hier die Leute mit Feuer ein bischen viel Bech drin haben. Und denn, dia,

machen die immer so 'ne Gesichter, wenn die ganz alten Häuser abbrennen, was doch ganz natürlich is, weil die am trockensten find."

Das is wohl so", äußerte sich Frau Tjarks. "Was vorsichtig muß man sein mit das Fener, aber ich mein, das

fann man denn ja auch.

Tjarks Badder erhob sich. "Das schöne Geld," mur= melte er, "aber was muß, das muß, und das mit Tammo, das hat mir doch zu toll gewurmt. Heute noch schreibe ich an den Kerl von der Salamander Gesellschaft, das ist die

Nach diesen Worten ging der Alte zum Schweinestall und gab der San den dritten Eimer Bapps, denn der Schweinekäufer follte in einigen Stunden kommen. Schon am nächften Tage erschien Berr Poppelmann, ber

General-Algent, persönlich.

"Sehen Sie, Herr Tjarks, ich wußte, Sie würden sich befinnen."

"Nach Tammo Brinfama sein Brand, da wollt ich das

doch nu auch nich mehr laffen."

Herr Poppelmann betrachtete den Alten ein wenig von

der Seite. Sie wiffen ja, Herr Tjarks, in dieser Gegend gibt es statistisch die meisten Blitzschläge und Feuersbrünste, das erhöhte Risiko vermögen wir nur mit einjähriger Karrenzzeit einigermaßen auszugleichen."

Lübben Tjarks seufzte. "Denn so hilft das nich." "Schön. Nun die Summe. An Baulichkeiten handelt sich's, wie ich sehe, um ein Haus aus Lehmfachwerf und einen Stall aus Holz mit Besenginsterverkleidung. Alles das ist nicht neu und auch nicht — Sie verzeihen — in übermäßig gutem Zustande." "Ne, das is das wohl nicht mehr", meinte Tjarks

Badder seelenruhig, um dann direkt auf den Kern der Soche zu kommen. "Ich hab' mir gedacht 30,000 Mark und 10,000 für das andere." Abermals sah Herr Poppelmann über seine Brille weg

auf den Antragsteller.

"Hm," meinte er, "ein bischen viel ist das. Ein Reise-agent würde das nicht annehmen dürfen; indessen ich bin im Direktorium der Salamander, da darf ich nach personlichem Ermeffen handeln. Kinder und Dienftboten haben Sie nicht, und ich denke, ein paar gesetzte, nüchterne Leute wie Sie und Ihre Frau werden ja vorsichtig sein?"

"Was sollen wir wohl nicht!"

Herr Poppelmann nickte, holte ein Formular aus der Tasche, setzte sich und machte die Sache perfekt; zwar nicht.



Um Sonntag bauernd abzudruden Erfüllt ben Menfchen mit Entzuden, Worauf er meift zwei Zage fpater, Befitt die fertigen Resultater,

Worauf er fie ins Album fleibt, Worunter er ein Datum fcreibt, Worauf er foldes bann und wann Besuchspersonen zeigen fann.

ohne daß Lübben Tjarks mit allen möglichen Argumenten versucht hätte, die Prämie herunterzudrücken, doch hierin blieb der Agent unerbittlich. "Das sind feste Sätze und feine Versicherung, die auf sich hält, wird davon abweichen",

Das Karrenzjahr verfloß und soeben hatte Tjarks die Prämie für das dritte Versicherungssemester bezahlt. In

übermäßig schlechter Laune kam er nach Haus. "Das schöne Gelb", stöhnte er. Wubke schwieg gedankenvoll. "Tschä, Vadder, wenn Du

Am Abend dieses Tages kam Lübben in großer Eile

zu Detmar Sieberts, seinem Nachbarn gegangen.

"Detmar," sagte er, "ich weiß das wohl, Du kannst mir nicht recht auf das Fell guden, aber ich denk", wenn einer in Not ist, denn so macht das nichts. Ich wollt Dich

nämlich um Deinen Braunen und den Kletschwagen bitten. Denn was Wubke ist, die hält das vor Kusenpein nicht mehr aus, und seitdem ihr der Schmied hier einmals den halben Kiefer mit ausgerissen hat, mag sie da nich mehr gern hin und hat sich ja nu in den Kopf gesetzt, sie will nach'n Doktor in 'r Stadt. Ja, und mit der alten Kuh

und mit den Ackerwagen komme ich nich recht weiter."
Detmar nicke: "Kannst Du kriegen, Tjarks Badder."
Lübben bedankte sich und bald darauf fuhr er mit der, in drei Betten verpackten, Wubke zum Dorfe hinaus.

Es mochte Mitternacht sein, als Peter Klump, der Nachtwächter, aus Heifo Fimmens Krug kam, wo er sich ein paar Stunden von seinem angestrengten Dienst er-

Er steckte sein kräftig geformtes und gefärbtes Riechorgan in die Luft.



Lübben Tjarts versichert

"Dunnerschlag, stinkt das hier nich nach Brecjels?" meinte er, doch war er sich nicht sicher, ob er nicht vielleicht etwas anderes roch oder am Ende garnichts, denn seit ihm im Kriege die Nase erfroren war, konnte er sich nicht mehr recht darauf verlassen. Er ging also wieder in den Krug, bestellte sich noch einen Schnaps und sagte, nachdem er ihn ausgetrunken hatte: "Heibe, riech mal raus, ich glaub', das brennt einerwegens."

Als die beiden Männer glücklich draußen waren, leuchtete schon der Himmel von Brandröte und das ganze Dorf war auf den Beinen zu Lübben Tjarks Hause. Da setzte Peter Klump sein Feuerhorn an und blies, was die Lungen hergeben wollten, obwohl es jett überflüssig war. Doch er tannte seine Pflicht und hielt streng darauf, daß nichts im

Dorfe und bei Nacht ohne Lärm abbrannte.

Einige fühne Männer hatten das Bieh aus dem brenenden Sause geholt, weiter war aber auch nichts zu retten,

Die Dörfler umstanden den Brand und besprachen ihn nach allen Richtungen hin, doch nicht sonderlich interessiert, denn man hatte schon häufig ganz andere Brande gesehen.

Als das Dach mit Geprassel zusammenstürzte, kam ein Wagen angefahren und vom Bock sprang mit wildem Gewägen angesahren ind vom Sou sprung nur windem Scichrei Lübben Tjarks, während auf der zweiten Bank die hilflos verpackte Bubke winmerte.
"Ach, die armen alten Leute," meinte der neue Schulmeister mitseidig zu Detmar Siebert, "wie werden Sie's ertragen, das fürchterliche Unglick."

"Tichä, das sag ich mit," antwortete Detmar langsam, "sie wissen nämlich noch gar nicht, daß der Salamander seit gestern Pleite ist "

FERIENNAHE

"Schau' die Wange an, die blasse, Schau' mein Antlitz, spitz und schmal, Ueberzähle schnell die Kasse!" Sprach Frau Knurbs zu dem Gemahl.

"Länger kann ich's nicht erdulden In der Großstadt Dunstbezirk. Sprichmir nun nicht mehr von Schulden! Rasch nur fort ins Hochgebirg!

"Warum immer gleich so heftig?" Sprach zur Frau des Gatten Mund. "Ist Dein Körper nicht sehr fräftig, Fühl' auch ich mich nicht gesund. Doch ich weiß mich zu beherrschen, Drückt mich noch so sehr der Schuh, Und ich effe erst die Kerschen, Wenn das Geld ich hab' dazu."

"Geld! Ich kann ihn nicht mehr hören; Dieses Wortes faden Laut. Der fann sich zum Teufel scheren, Der sich keinen Pump getraut! Lieber kann ich hier vergehen, Nahrungslos in Dunst und Dampf, Eh' Du könntest Dich verstehen — —" Und — sie siel in einen Krampf.

Dieses war dem Manne peinlich. Hart traf ihn des Herzens Schrei. Daß sie krank, war augenscheinlich, Sein Gewissen nicht ganz frei. Er versprach sogleich ihr alles, Sänftigend des Weibes Weh. Schnell erholt von ihres Falles Not sprang leicht sie in die Höh.

Sieger blieb des Weibes Schwäche Ueber Mann und Zeit und Geld. Ihrem Ohre rauschten Bäche Schon aus schön'rer Höhenwelt. Sie studierten in Prospekten Alle Wunder der Natur, Bis — nach Wochen — sie entdeckten Einen Plat für ihre Kur.

Waren's fünfzehnhundert Meter, Die sie gestern noch empfahl, Gab's schon heute ein Gezeter, Weil zuwider ihr die Wahl. Endlich saßen sie und fuhren, Fran Direktor Anurbs und Mann. Doch der Vorbereitung Spuren Sah man ihm noch deutlich an.